

hin umbiegt. Das wären also die Gebiete, über die ihn die unter Theoderich d. Gr. gesammelten Materialien unterrichtet hätten. Von Dania weiß er außer dem genannten Fluß Lina oder Dina nichts zu berichten. Von Sachsen kennt er, wie gesagt, 4 Flüsse, und hinter Sachsen im Ozean die beiden Inseln *Nordostracha* und *Eustrachia* V, 30. Schon MOMMSEN (S. 107) dachte bei diesen beiden Inseln an den Oster- und Westergo in Friesland, aus denen auch der Fortsetzer Fredegars (c. 17) von 736 die beiden Inseln *Unistrachia* (lies *Wistrachia*) und *Austrachia* gemacht hat. Die Friesen, deren Land sich am Ozean mit Sachsen vereinigt, nennt der Kosmograph zweimal IV, 23. 24 im Genetiv *Frigonum*, der Fredegar-Fortsetzer c. 17 *Frigionum*, und diese sehr seltene Schreibung, die auf Verwechslung mit den Phryges beruht und vielleicht auf eine Ableitung von Frigio, dem Vater von Francus und Vassus in der Historia Daretis Frigii¹ zurückgeht, kehrt im Lib. h. Franc. c. 52 wieder. Das ist wichtig für die Datierung. Städte kennt der Kosmograph IV, 23 im Lande der Friesen nicht außer *Bordonchar* und *Nocdac*. Der Fortsetzer Fredegars fährt an der angeführten Stelle c. 17 fort, daß Karl Martell 734 an einem Flusse *Bordine*, d. i. Boorn, ein Lager aufgeschlagen habe, und dieser Fluß schied nach Willibalds V. Bonifacii c. 8 die beiden genannten Gaue. Die eine der beiden *civitates*, die nach unserm Gewährsmann *antiquitus* hier gelegen haben sollen, dürfte mit diesem Flusse zusammenhängen. Das Land der Friesen nennt der Kosmograph I, 10 *Dorostate*, und *sub Dorostate Frigonum patria* mündet nach ihm IV, 24 der Rhein in den Ozean. Das *castrum Duristate* des Friesen-Herzogs Radbod erwähnt wiederum der Fortsetzer Fredegars c. 6, aus dem dann der Geograph ein Land gemacht hat. Ich möchte doch glauben, daß Beziehungen zwischen den beiden Quellen bestehen, und selbstverständlich ist die Fredegar-Fortsetzung die ältere und vertrauenswürdigere.

Vor den Friesen liegt *Francia Rinensis*, ehemals *Gallia Belgica Alobriges* (IV, 24. 26), und *Germania* (V, 28), welches jetzt das Franken-Geschlecht besitzt, und damit sind wir auf die Westseite des Kontinents gelangt. Dieses Rhein-Franken reicht weit über die Grenzen Ribuariens hinaus von Mainz bis zur Scheldemündung, umfaßt das Moselland von Toul bis Coblenz und geht in Frankreich bis Tours und Orléans, wird also südlich von der

¹) SS. rer. Merov. 2, 199, 23.